

## Nachwuchs-BEM Geyer 2015 aus USG-Sicht

Die Siegerehrung in der AK U14 mußte nach hinten verschoben werden, da Niklas Preißler (Niederwiesa) eine Remisstellung knetete. Sein schlußendlicher Sieg reichte „nur“ zum 2. Platz, da der indisponierte Mitfavorit Elias Fischer (Burgstädt) in der letzten Runde seine einzige Null gegen Arvid Schubert (Annaberg) kassierte, der nach Wertung diese Altersklasse gewann. Die U14m war die spannendste und auch qualitativ beste, wenn man von ein paar Salonremisen absieht. Auch der Dritte und Vierte Lucas Graf (König Plauen) und Moritz Eidam (Burgstädt) überzeugten.

Insgesamt habe ich aber wenige Spieler/innen gesehen, die bei der Sachsenmeisterschaft eine Rolle spielen könnten. Ich denke an Christoph Peil (Aue - U18), in der U10 an Reinhard Atze (König Plauen), Trung Hieu Nguyen (Burgstädt - verlor die letzte Partie durch Handyklingeln!) und Ellen Kindt (Niederwiesa), Celine Peil (U16 - Annaberg), Katja Fromm (U14 - Wilkau), Anna-Lena Limbach (U12 - Niederwiesa), mit Abstrichen Simon Burian (U12 - König Plauen). Von der USG gehören Leyla Kluge und Oskar Essler in diesen Kreis.

Insgesamt das Niveau vorsichtig ausgedrückt: überschaubar.

Erschreckend die Teilnehmerfelder bei den Mädchen: U10 nur 6, U14 sieben, U16 und U18 je fünf. In der U20 waren nur ein Junge und ein Mädchen am Start. Kein Wunder, denn in Sachsen gibt es keine U20-Meisterschaft! Zumindest der Trend zu immer weniger Teilnehmerinnen ist in den letzten Jahren unübersehbar.

Nicht nur ich finde, es müssen dringend Reformen her!!! Auch stößt es mich auf, dass in den Schulferien die Kleinsten 8.00 Uhr am Brett sitzen müssen - und oftmals dauern die Partien nicht mal eine Stunde!

Nun zum Abschneiden unserer Teilnehmer: Eröffnungskennntnisse und spielerisches Verständnis in Bezug auf ihr Alter scheinen mir nur bei Oskar, Leyla und Bianca befriedigend zu sein. Alle anderen sind eröffnungstheoretisch am untersten Level. Unsere drei U10-Teilnehmer hatten keinen Spielplan, Materialeinsteller waren an der Tagesordnung.

Positiv wirkte sich die Spielvorbereitung und Auswertung in den höheren Altersklassen aus. Dafür zeichneten Stefan Ellemann (nur Samstag), Rainer Kutscha, Tom Seifert und meine Wenigkeit verantwortlich. Vielfach konnte daraufhin gegen stärkere Gegner gepunktet bzw. gut mitgehalten werden.

In der U12 gab es kleine Lichtblicke: Marleen Schwendel gefiel durch ihr konzentriertes Spiel; Paul Frederic Schneider konnte die Vorgaben gut umsetzen und sich überraschend für die SEM qualifizieren. Gute Ansätze zeigte Valentin Schubert. Aber allzuoft führt er die erstbeste Idee aus ohne nochmal nachzudenken. Fraglich, ob er sich gegen starke Dresdner und Leipziger in der Quali durchsetzen kann. Jakob Lorenz und Manfred Fridland zeigten ebenfalls gute Ansätze. Die Unwägbarkeiten des Schweizer Systems spülten Stefan Hermann in der U14 auf einen unerwarteten Platz 6 - allerdings hatte er nicht die stärksten Gegner. Joline Fuchs deutete leider nur beim Remis gegen Siegerin Katja Fromm ihre Möglichkeiten an. Nadine Wienhold spielte ein sicheres Schach und wurde verdienstermaßen Zweite. Die große Enttäuschung in der U16 war Willy Essler, der unkonzentriert spielte und weit hinter seinen Möglichkeiten blieb.